Kardiovaskuläre Medizin 1999;2:340

H. Saner

Jahresbericht Schweizerische Arbeitsgruppe für kardiale Rehabilitation SAKR 1998/99

Das Berichtsjahr 1998/99 war für den Vorstand sehr arbeitsintensiv und durch folgende Aktivitäten geprägt:

1. Weiterarbeit an den Qualitätskriterien für die kardiale Rehabilitation sowie Erarbeitung von Messinstrumenten für die Qualitätskontrolle.
2. Mitarbeit in der Gruppe ALVR, wo Leistungserbringer und Kassenvertreter gemeinsam Qualitätskriterien für die Rehabilitation in der Schweiz diskutieren.
3. Stellungnahme zum GRAT-Tarif für stationäre Rehabilitationsinstitutionen.
4. Aufstellen einer gemeinsamen schweizerischen und Mitarbeit an der europäischen Datenbank für kardiale Rehabilitationsinstitutionen.
5. Mitarbeit am neuen Reglement der SGK für die Tätigkeit ihrer Arbeitsgruppen.
6. Eröffnung einer eigenen Homepage im Rahmen des Internet-Auftritts der SGK.
7. Aufstellen von internen Arbeitsgruppen zu den wichtigsten Themen der kardialen Rehabilitation (Qualität, Wissenschaft, Ausbildung, Herzinsuffizienz, neue Indikationen).
8. Aufstellen von Qualitätskriterien für Herzgruppen.
9. Aufbau eines Ausbildungskurses für Ärzte zu Herzgruppenleitern, den bereits 42 Kollegen absolviert haben.
10. Aufbau eines Ausbildungskurses für Physiotherapeuten und Sportlehrer zu Herztherapeuten SAKR, der letztes Jahr von 37 Teilnehmern/Teilnehmerinnen erfolgreich abgeschlossen wurde.

Von den Vorträgen her gut vertreten waren wir bei der gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Arbeitsgruppe für kardiale Rehabilitation vom 30./31. Oktober 1998 in Isny (Deutschland). Ein einmaliger Höhepunkt war aber sicher die Durchführung des Frühjahrsmeetings für die European Working Group on Cardiac Rehabilitation and Exercise Physiology im Mai 1998 in Bern mit über 300 Teilnehmern aus 21 Ländern. Dank grosszügigem Sponsoring durch die Pharma-Industrie konnten die Hauptvorträge dieses Symposiums sogar in einem eigenen Supplementum des European Heart Journal publiziert werden.

Auch im vergangenen Jahr haben wir immer wieder auf die Wichtigkeit der komplementären Rolle der ambulanten und der stationären Rehabilitation mit dem gemeinsamen Ziel der Optimierung unserer Arbeit im Dienste der Herzpatienten hingewiesen. Im weiteren bemühen wir uns um unsere wichtige Brückenfunktion zwischen Kollegen aus der Deutschen Schweiz und der Romandie. Dank der engagierten Mitarbeit der Vorstandskollegen war es möglich, die gesteckten Ziele zu erreichen oder sogar zu übertreffen. Ihnen gebührt deshalb mein spezieller Dank.

Korrespondenz:
Prof. Dr. med. H. Saner
Präsident SAKR
Inselspital
CH-3010 Bern